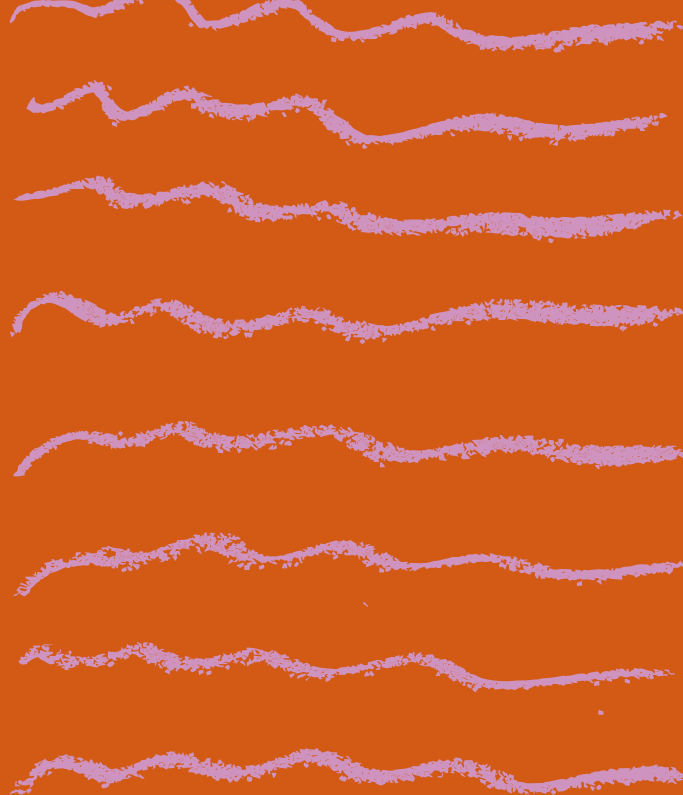


PHILOSOPHIE & ANTISEMITISMUS

Tagung



Julius-Maximilians-Universität Würzburg
10.-12. März 2026

Organisator_innen:

Thomas Bedorf (FernUniversität in Hagen)
Matthias Flatscher (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)
Steffen Herrmann (FernUniversität in Hagen)
Corinne Kaszner (Institut Social Justice & Radical Diversity Berlin)
Frederek Musall (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)
Hannah Peaceman (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Wir bitten um eine **Anmeldung** unter
philosophie-und-antisemitismus@uni-wuerzburg.de.

Der Veranstaltungsort wird nach namentlicher Anmeldung
geschickt.

10.-12. März 2026

Mehr Infos:
Tagungstext



<https://go.uni-wue.de/a6hai>

oder



Aktualisierungen des Programms sind über die Homepage
abrufbar.

Eine Kooperationsveranstaltung:



FernUniversität in Hagen



INSTITUT
SOCIAL JUSTICE & RADICAL DIVERSITY

Wie umgehen
mit



DFG-Reinhart Koselleck-Projekt
Institut für Philosophie
Friedrich-Schiller-Universität Jena
DFG
Forschungsbereich
wieumgehenmitsa.uni-jena.de



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA

In Geschichte und Gegenwart der Philosophie finden sich vielfältige Formen der antisemitischen Herabsetzung und Ausgrenzung des Judentums, jüdischer Denktraditionen und jüdischer Philosoph_innen. Zugleich verfügen die verschiedenen philosophischen Traditionen aber auch über wichtige Werkzeuge für eine Analyse und Kritik des Antisemitismus. Auf der Tagung sollen sowohl dieses problematische Erbe als auch die Instrumentarien, welche die Philosophie für Analyse und Kritik bereithält, diskutiert werden. Zu eruieren ist dabei, wie es der Philosophie als einer Reflexionswissenschaft gelingen kann, nicht nur auf ihren Gegenstand, sondern auch auf den Ort ihres eigenen Theoretisierens und ihre Verstrickungen in Herrschaftsverhältnisse zu reflektieren.

Dabei stehen vier miteinander verbundene Problemkomplexe im Mittelpunkt: philosophische Legitimationen des Antisemitismus in den Begriffen und Selbstverständnissen der Disziplin; die Aktualität jüdischer Denktraditionen, die lange marginalisiert wurden und neue Impulse für das Verständnis von Universalität und Kritik bieten; philosophische Ansätze der Kritik, die zur Analyse antisemitischer Ideologien beitragen können; sowie schließlich das Verhältnis von Antisemitismus- und Rassismuskritik, dessen Bearbeitung die Frage nach der Situierung der philosophischen Überlegungen im geschichtlichen und politischen Kontext aufwirft.

Gefördert von:

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

TAG 1

Dienstag, 10. März

12:45–13:00

Ankommen

13:00–13:45

Eröffnung:
Philosophie und Antisemitismus
Organisator_innen

13:45–15:15

Gegen Schweigen und Parolen:
Kritische Theorie(n) des Anti-
semitismus in der Hochschullehre
Peggy H. Breitenstein (Jena)

Philosophy and Ethnonationalism:
Epistemic Antisemitism from the
1920s to the Present
Adam Knowles (Zürich)

15:15–15:45

Kaffeepause

15:45–17:15

Antisemitismus und die moralphilosophischen Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus
Jonas Balzer (Frankfurt/Main) &
David Palme (Heidelberg)

Überlegungen zur Erscheinungsform des Antisemitismus in der deutschsprachigen Philosophie zwischen 1914 und 1945
Lukas Reichert (Jena)

17:15–17:45

Snack für Referent_innen am Vortragsort

17:45–20:00

Abendvortrag & Empfang
Le juif, c'est moi:
Eine Denkfigur nach 1945
Vivian Liska (Antwerpen)

TAG 2

Mittwoch, 11. März

09:15–10:45

Philosophische Legitimation des Antisemitismus bei Voltaire
Ulrike Bardt (Koblenz)

„[...] dass meines Bleibens ferner nicht sei“ - Lazarus Bendavid:
Leben, Werk und Wirken zwischen Philosophie und Antisemitismus
Christina Feist (Paris)

10:45–11:15

Kaffeepause

11:15–12:45

Philosophische Entnazifizierung:
Der Umgang der (zurückgekehrten) Kritischen Theorie mit Antisemitismus und ‚Arisierung‘ der Philosophie im NS
Lea Fink (Wien)

Zur philosophischen Kritik des Antizionismus: Arendts und Adornos ‚Elemente‘
Robert Ziegelmann (Berlin)

12:45–14:00

Mittagspause

14:00–15:30

Antisemitismuskritik als Demokratisierung der Demokratie
Matthias Lorenz (Wien)

Husserls „Überrationalität“ im Kontext antisemitischer Erfahrung
Rebecca Mitzner (Würzburg)

15:30–16:15

Kaffeepause

16:15–18:15

Podium und Austausch: Philosophische Selbst- und Institutionenkritik
Andrea Esser (Jena),
Friederike Lorenz-Sinai (Tübingen) &
Frederek Musall (Würzburg)

Ab 19:00

gemeinsames Abendessen

TAG 3

Donnerstag, 12. März

09:00–10:30

Judith Butlers Auffassung von ‚Jüdischsein‘ durch das Prisma post-sowjetischer jüdischer Erfahrung
Marija Petrovic (Berlin)

Zum Verhältnis von Theodor W. Adornos Antisemitismuskritik und Frantz Fanons antikolonialer Rassismuskritik
Liane Schäfer (Osnabrück)

10:30–11:00

Kaffeepause

11:00–13:15

Anti-Semitismus und Anti-Jüdischer Rassismus
Reza Mosayebi (Bochum)

Konstellationen: Zum Verhältnis von Antisemitismus und anderen Diskriminierungsformen
Christina Achinger (Warwick)

Antisemitismus und die Rassifizierung von Jüdinnen: Juden
Daniel James (Dresden) &
Urs Lindner (Duisburg-Essen)

13:15–14:30

Mittagspause

14:30–16:00

Antisemitische Denkfiguren im Kontext radikaler Subjekt- und Souveränitätskritik?!
Christian Thein (Münster)

Der Andere als Tyrann: Der Antisemitismus in der Differenzphilosophie
Niklas Steinkamp (Bochum)

Im Anschluss

Vernetzungstreffen (optional)